

# ~mail

das magazin des  
tiroler bildungsinstituts  
[grillhof/medienzentrum]

## Alles rund um den Film

Vom Open-Air-Kino bis zur Schulfilmaktion, das TBI-Medienzentrum bietet vieles zum Thema.

3

## Symposium am 7. Oktober: Lösen Bilder Texte ab

Die Bilderflut wächst in allen Bereichen. Verdrängen Bilder die Texte? Zu diesen Fragen veranstaltet das Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum erstmals ein hochkarätig besetztes interdisziplinäres Symposium am Grillhof.

16

## Qualifikation

Im letzten Quartal dieses Jahres steht das Bildungsangebot des TBI-Grillhof ganz im Zeichen der Qualifikation von MitarbeiterInnen der Gemeinden und der Erwachsenenbildung.

18



Sehr geschätzte  
Leserinnen und  
Leser des Mail!



**S**chwerpunkt dieser  
Ausgabe ist das Thema  
„Film“. Film und Medien-  
zentrum sind unmittelbar  
miteinander verknüpft.

## Film als Medium im Medienverleih

Mittlerweile verfügt das TBI-Medienzentrum über 3000 verschiedene Medien auf unterschiedlichen Trägersystemen. Der Trend geht sehr stark in Richtung DVD, während der klassische 16mm Film im Rückgang ist. Angekauft mit Vorführrecht werden Bildungsmedien für die Schulen und den sonstigen Bildungsbereich.

## Filme für die Schule und für die Unterhaltung

Mit dem CineMobil verfügt das Medienzentrum über eine 35mm Filmmaschine und für Vorführungen auf Großleinwand wurde ein spezieller Beamer mit Dolby Surround angekauft. Jährlich werden zwei Schulfilme ausgewählt, die in den Schulen tirolweit vorgeführt werden. Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich die Filmvorführungen diverser Kulturvereine. Im Auftrag dieser Vereine werden klassische Kinofilme auf Großleinwand als Open Air oder in Kinosälen vorgeführt.

## Film in der Produktion

Das TBI-Medienzentrum hat ein Produktionsteam aufgebaut, das Medien für die Schule und für den Bildungsbereich produziert. In der Rubrik Produktion können Sie sich über die neuesten Eigenproduktionen informieren.

In dieser Ausgabe informieren wir weiters über unsere Veranstaltungen, die wir in den Sommermonaten durchgeführt haben oder die in Planung sind. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf den Bildungskalender hinweisen. Es würde uns freuen, wenn wir Sie als TeilnehmerIn bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen dürften.

Viel Freude beim Lesen unseres Magazins – auch ein E-Mail an uns würde uns sehr freuen:  
office@grillhof.at oder medienzentrum@tirol.gv.at

Mag. Franz Jenewein,  
Institutleiter

## Schwerpunkt Film

Kinosommer 2005	3
Schulfilmaktion	4
Cinemobil	5
Mädchenfilmprojekt	5

## Bildung

Abschluß GemeindegassierInnen	6
Seniorenbildungstage	7
Universitätslehrgang für Friedensstudien	8
Musikwochen am Grillhof	8

## Service

Neue Medienangebote	10
Kurse digitale Fotografie	11
Medien über Internet reservieren	12
Initiative Bildungsmedien 2006	12

## JungMedia

Neue Studios	13
JungMedia Award 2005	14
JungMedia Sommer 2005	14

## Produktion

DVD Bezirk Kitzbühel	15
Landesfotodokumentation 2005	15

## Personelles

Julia Sams	15
Franz Berger	15

## Bildungskalender

2. Stamser Jugendvisionen	16
Symposium „Lösen Bilder Texte ab?“	16
Angebote Grillhof	18
Universitätslehrgang für Arbeit u. Nachhaltigkeit	20
Equal-Advocate	20

~Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Tiroler Bildungsinstitut  
Redaktion: Michael Kern, Jenny Zoller  
F. d. Inh. v.: Mag. Franz Jenewein  
Fotos: Sieß, Weber, Nendwich, Folie, Jenewein G., Zoller  
Titelfoto: Josef Sieß  
Satz, Grafik: Agentur Medienwerkstatt, Innsbruck  
Druck: PINXIT Druckerei GmbH, Absam  
medienzentrum@tirol.gv.at  
www.tirol.gv.at/medienzentrum

Jenny Zoller

## Aus dem (beschwerlichen) Alltag eines mobilen Filmvorführers

**V**om Kaunerberg bis nach Lienz war unser Filmvorführer Christian Gassl in der heurigen Open-Air-Saison unterwegs. An die 60 Mal rückte er – oft auch bei schlechtem und „saukaltem“ Wetter aus. Trotzdem konnten beinahe alle Vorführungen im Freien stattfinden - lediglich drei mussten wetterbedingt abgesagt werden.

### Zwei große Filmschwerpunkte

Bei der Rattenberger Filmwoche „Kino unter Sternen“ mussten vier von acht Vorführungen ins Innere verlegt werden. Ein Highlight dieser Filmwoche war sicher die Vorführung am Widersberger Horn mit 600 Besuchern, bei der der beeindruckende Film „Sturz ins Leere“ gezeigt wurde.

Der TVB Hall/Wattens organisierte das sogenannte „Kino im Gastgarten“. Die insgesamt 21 Filme waren ebenfalls gut besucht. Trotz fast täglicher „Ausrückungen“ und gewisser Ermüdungserscheinungen (freie Wochenenden gab es so gut wie keine) hat Christian Gassl eine große Freude an seiner Arbeit, gilt es doch immer neue Herausforderungen, wie z.B. die verschiedenen Besucherzahlen – zwischen

20 und 600 – zu bewältigen. Auch ideenreich muss ein Filmvorführer sein, z.B. muss er die idealen Projektionsorte ausfindig machen. Projektionen aus Fenstern eines gegenüberliegenden Gebäudes, wie z.B. in Hall in der Burg Hasegg oder aus einem Zimmer des Parkhotels sind keine Seltenheit.

Natürlich kommen auch technische Pannen vor. Was tun, wenn die Maschine blockiert, weil das Kugellager defekt ist? Da heißt es rasch handeln... oder es wird plötzlich dunkel – Stromausfall? Dann ist ein Alternativprogramm gefragt.

### Buchhalterin im Einsatz

Doppelaufträge kommen auch vor, wie z.B. am 10. 8. in Rattenberg als der Film „Ist Liebe möglich?“ und gleichzeitig in Rum „Fluch der Karibik“ gezeigt werden sollte. Da war guter Rat teuer, denn unser Ersatz-Filmvorführer war zu diesem Zeitpunkt krank, sodass unsere Buchhalterin Gabi Prieth einspringen musste.

Mit Herbstbeginn geht die Open Air-Saison dem Ende zu, bis zum nächsten Sommer, dann heißt es wieder: „Film ab“ für das CineMobil. ■



Christian Gassl und Omar Sharif: Open-Airvorführung des Filmes „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“  
Foto: Gregor Jenewein

## Schulfilmaktion 2005/2006

Für die heurige Schulfilmsaison wurde folgender Film für Haupt- und Polytechnische Schulen ausgewählt:

**„Die Kinder des Monsieur Mathieu“ (Frankreich/Schweiz) 2004 (95 Minuten)**

**D**er Lehrer Clement Mathieu versucht mit Musik, das Leben seiner Schüler in einer Erziehungsanstalt etwas aufzuhellen.

Die Hauptrolle unter der Regie von Christophe Barratier spielt der populäre französische Schauspieler Gérard Jugnot als arbeitsloser Lehrer Clément Mathieu, der, von der Härte des Schulalltags in einer Erziehungsanstalt und nicht zuletzt von den ebenso eisernen wie ergebnislosen Erziehungsmethoden des Vorstehers Rachin betroffen, beginnt, mit dem Zauber und der Kraft der Musik in das Dasein der Schüler einzugreifen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten und erheblichem Widerstand durch Rachin gelingt dem begeisterten Musiker und einfühlsamen Pädagogen das kleine Wunder, das Vertrauen seiner Schützlinge zu gewinnen. Mit seinen Stücken, die Monsieur Mathieu nachts selbst schreibt, gibt er den Jungen ein Stück unbeschwerter Kindheit zurück,



Der Film ist dem zeitlosen Thema der Kindheit gewidmet, mit ihrer Verzweiflung und Sehnsucht und ihren zarten Geheimnissen. Die 21 Kinder in diesem emotionalen und sensitiven Film begeistern das Publikum mit einer erstaunlichen schauspielerischen Leistung und wurden in einer viermonatigen Suche aus über 3000 Kindern in Frankreich ausgewählt.

Ziel der Schulfilmaktion (Im Sinne des Medienerlasses) ist die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem Film. Die LehrerInnen erhalten Begleitmaterial, das ihnen eine Beschäftigung mit dem gezeigten Werk in nachfolgenden Schulstunden ermöglicht. Weiters werden umfangreiche allgemeine Filmaufarbeitungsmethoden angeboten.

Die Gebühren der Schulfilmaktion pro SchülerIn sind seit Jahren unverändert und niedriger: € 1,80,-

Terminvereinbarung und detaillierte Informationen: Wilfried Primus, w.primus@tirol.gv.at, 0512/508-4285

Der Film für die Volksschule wird in Kürze vorgestellt. ■

## Bilanz Schulfilmaktion 2004/05

**A**n die 16 000 Schüler sahen die heurigen Schulfilme „Hodder rettet die Welt“ und „Long Walk Home“.

Der Volksschulfilm „Hodder rettet die Welt“ fand große Zustimmung bei den Lehrpersonen, nur wenige hatten Bedenken, dass die Kinder überfordert werden, da der Film doch eine gewisse Reife bei den Kindern (1. bis zur 4. Klasse VS) voraussetzte. Nichtsdestotrotz waren die Kinder sehr beeindruckt vom Inhalt des Filmes und wie die Problematik Außenseitertum, Kind verliert seine Mutter durch Tod, Vater muss alleine erziehen – im Film behandelt werden.



Filmbuchauschnitt zum Film „Long Walk Home“ der HS Tux

„Long Walk Home“, – der Hauptschulfilm war nicht nur spannend, sondern bot darüber hinaus auch sehr viel Informationen über die Rassenproblematik Australiens. Beispielgebend wie ein Schulfilm bearbeitet werden kann, ist der Beitrag der dritten Klasse der Hauptschule Tux, die ein richtiges Filmbuch erstellten. ■

## CineMobil

**I**n-/Outdoor - Kinoerlebnis in allen Regionen Nord- und Osttirols: Gemeinden, Kulturveranstalter und Vereine, sowie Firmen und Privatpersonen haben die Möglichkeit, über das Medienzentrum eine Filmvorführung zu buchen. Ausgestattet mit 35mm Projektor, Soundanlage und diversen Leinwänden ist unser Filmvorführer Christian Gassl in ganz Tirol unterwegs.

Vorfürungen sind nahezu überall möglich - Voraussetzung: entsprechende Verdunkelung/Dunkelheit sowie Stromversorgung mit 220V/16A.

Ebenso können mittels leistungsstarkem Beamer DVDs, Videos, Fernsehübertragungen und Computerpräsentationen gezeigt werden. (Vorfürrechte vorausgesetzt!)



Das CineMobil mit Filmvorführer Christian Gassl

### Filmvorführung im Bildungsbereich

Bedienung und Apparatur (Filmlänge 120 min.)	€ 180,00
2. Vorführung (am selben Tag)	€ 108,40
Zuzüglich Filmmiete, Frachtkosten und Fahrt-Kilometer	á € 0,50
Pauschale für Innsbruck	€ 9,60
Stundensatz bei Überlänge	€ 34,90

### Filmvorführung für kommerzielle Veranstalter

Bedienung und Apparatur (Filmlänge 120 min.)	€ 271,00
2. Vorführung (am selben Tag)	€ 162,60
Zuzüglich Filmmiete, Frachtkosten und Fahrt-Kilometer	€ á 0,50
Pauschale für Innsbruck	€ 9,60
Stundensatz bei Überlänge	€ 34,90

INFO

Reservierung und Filmbestellung bei Herrn Primus  
0512/508/4285  
w.primus@tirol.gv.at

## Wollt ihr Britney?

Verena Folie

**W**elche Vorbilder haben die jungen Mädchen von heute? Wollen sie überhaupt Britney Spears oder bekommen die Mädchen nur solche Vorbilder präsentiert? Entsteht dadurch die „Tussi“? Welche Erwartungen werden an die Mädchen gestellt?

Diese Fragen haben sich sieben Mädchen aus Zirl gestellt. Das Ergebnis aus diesen Fragen ist der Film „Wollt ihr Britney?“. Als G.i.P. – Girls in Production setzten sich die Mädchen zuerst mit Journalismus auseinander und gaben eine Ausgabe der ZiPresse (Zirl) heraus. Außerdem wurde die Idee geboren, einen Film zu diesem Thema zu machen. Nach 65 Stunden Arbeit und aus drei Stunden Filmmaterial war der Film endlich fertig. Unterstützt wurden sie dabei vom Jugendzentrum Big Banana, der Bibliothek Zirl und zzapp.tv.

Im Film stellen sich die Mädchen erst mal selbst die Frage „Bin ich eine Tussi?“ bzw. „Warum bin gerade ich keine Tussi?“. Sie machten sich im Fernsehen, Zeitschriften und im Internet auf die Suche nach Personen, die jungen Mädchen als Vorbilder präsentiert werden. Außerdem holten sie sich die verschiedensten Meinungen von Erwachsenen ein.



Schminkende Mädchen

Da sprach Markus Klotz (Manager der Nachtschicht) über Mädchen, die sich ausziehen, Bernhard Rathmayr (Institut für Erziehungswissenschaften) über Mädchen im Wandel der Zeit oder Claudia Werlhof (Institut für Politikwissenschaft) über den Verkauf der eigenen Persönlichkeit als Phänomen unserer Gesellschaft.

Interessant waren auch die Meinungen von Rosemarie Achammer (Ortsbäurin von Zirl), sowie Luise van Staa (Politikergattin und –tochter). Der Film versucht nicht, eine vorgefertigte Meinung zu vertreten, sondern möchte verschiedene Seiten dieses Themas veranschaulichen und dazu anregen, sich mit diesem Thema selbst auseinanderzusetzen. ■

# Abschluss des Zertifikatslehrgangs für GemeindegassierInnen

Franz Jenewein

Mit der Präsentation der Projektarbeiten wurde am 22. Juni 2005 der 2. Zertifikatslehrgang für GemeindegassierInnen abgeschlossen. 25 TeilnehmerInnen schlossen den Lehrgang erfolgreich ab.

Das Kassawesen in der Gemeindeverwaltung ist eine zentrale Schaltstelle. Zum Abschluss des Lehrgangs präsentierten die TeilnehmerInnen in Kleingruppen ihre Projektarbeiten. Sie wählten ein Schwerpunktthema aus und stellten Vergleiche zwischen den Gemeinden an.

Ziel der Projektarbeit war es, eine Verknüpfung von Theorie (Seminarinhalte), Methoden und Praxis herzustellen.

## Interessante Projektarbeiten

Exemplarisch möchte ich hier ein paar Themen anführen:

Das Team Monika Atzl, Nikolaus Gruber und Hans Hauser widmete sich dem Thema „Entscheidungshilfe für Ausgliederung oder Leasingfinanzierung“.

Christian Chiste, Elmar Huber und Hubert Gabl wählten das Thema „Finanzierungsmöglichkeiten für Immobilien“.

Das Projektteam Ludwig Moser, Helmut Kronbichler und Roland Steiner stellte eine Kosten- und Leistungsrechnung für den „Recyclinghof-Neubau in der Gemeinde Reith im Alpbachtal“ an.

Ein Viererteam aus der Gemeinde Assling, Bgm. Bernhard Schneider, Doris Schafer, Simone Mairer und Marlies Fürhapter schuf auf Basis diverser Berechnungen ein Konzept für eine neue Müllordnung.

Christian Kofler erstellte eine Kosten- und Leistungsrechnung für die Hauptschule Serfaus-Ladis-Fiss und machte anschließend eine Kostengegenüberstellung zur Hauptschule Prutz.

Eine sehr gute Arbeit lieferte das Team aus dem Außerfern: Silvia Kropf, Markus Inderst und Markus Huter errechneten mit ver-

schiedenen Methoden Kennzahlen für das Gemeindebudget und stellten einen Vergleich mit zwei Gemeinden an.

Herbert Kofler und Anton Schiffmann arbeiteten am Thema „Ermittlung der Errichtungs- und Folgekosten für die Abwasserbeseitigung in den Gemeinden Sellrain und St. Sigmund in Sellrain“.

Christopf Kneisl und Markarius Fender gingen in der Präsentation „Abschaffung der Getränkesteuer und deren Auswirkungen auf die Gemeinden Sölden und Arzl im Pitztal“ auf ein sehr interessantes Thema ein, das gleichzeitig zu einem Dauerbrenner für die österreichische Gemeindepolitik wurde.

Eine sehr interessante Arbeit lieferten Brigitte Kuprian und Barbara Trenkwalder, die sich mit der „Planung und Finanzierung von Alten- und Pflegeheimen“ auseinandersetzten.

Die Projektarbeiten wurden einer Jury vorgestellt, der auch Gerhard Oberhofer von der Abt. für Gemeindeangelegenheiten des Landes Tirol angehörte. Oberhofer war von der Qualität der Arbeiten und Präsentationen begeistert und gratulierte den TeilnehmerInnen.

## Präsentationen und Abschluss

Die Projektarbeiten wurden einer Jury vorgestellt, der auch Gerhard Oberhofer von der Abt. für Gemeindeangelegenheiten des Landes Tirol angehörte. Oberhofer war von der Qualität der Arbeiten und Präsentationen begeistert und gratulierte den TeilnehmerInnen.

Hofrat Dr. Helmut Praxmarer überreichte nach den Präsentationen die Zertifikate an die TeilnehmerInnen. „Für die Bewältigung der zahlreichen Aufgaben in den Gemeinden brauchen wir bestens ausgebildete Bedienstete und dieser Lehrgang bietet eine wichtige Unterstützung“, so Praxmarer.

Einen Teil der Präsentationen möchten wir als best practice Projekte beim nächsten Lehrgang in die Lehrgangsstruktur einbauen. Dieser wird ab 05. Oktober 2005 angeboten. ■

**INFO** Weitere Informationen zum Lehrgang am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Tel: 0512 – 3838-0 bzw. office@grillhof.at.

	2003	2004	2005
Saldo Ein.	1100	1150	
Lfd. Ausgaben	1000	1080	
Saldo 1	100	70	
Erinn. VG	200	200	
Ansp. VG	→ 200	→ 200	
Saldo 2	-600	-600	
Erinn. FF	900	950	
Ansp. FF	400	420	
Saldo 3	500		

# Seniorenbildungstage 2005

Margret Lechner

Auf den Spuren österreichischer Zeitgeschichte

Die Seniorenbildungstage vom 04. bis 08. Juli 2005 waren zwar von einer etwas kleineren, jedoch umso begeisteteren TeilnehmerInnengruppe besucht.

Schwerpunktthema der Bildungstage war das Be- und Gedenkjahr 2005. Das Jahr 2005 ist für die Republik Österreich ein Jubiläums- und Gedenkjahr, in dessen Mittelpunkt die Jubiläen „60 Jahre Zweite Republik, 50 Jahre Staatsvertrag und 10 Jahre EU-Mitgliedschaft“ stehen.

Zum Auftakt der Seniorenbildungswoche wurden Filmausschnitte der Wochenschau aus den 50er-Jahren gezeigt. In Kleingruppenarbeit wurden anschließend persönliche, betroffen machende Lebensgeschichten einzelner TeilnehmerInnen erzählt. Wiederholt äußerten die Damen und Herren, dass sie zu diesem Zeitpunkt nicht an die positive Entwicklung des Staates Österreich und auch ihres eigenen Lebensbereiches gedacht und geglaubt haben.

Weitere Schwerpunkte waren der Besuch der Ausstellungen „Nierentisch und Staatsvertrag“ im Zeughaus zur Nachkriegs-Alltagsgeschichte und die Tiroler Landesausstellung in Galtür „Die Zukunft der Natur“.

Sehr interessiert zeigten sich die SeniorInnen am Thema „Freiwilligenarbeit als Leistung der „ALTEN GENERATION“. Frau Christine Lehmann (Tiroler Hospiz Gemeinschaft), Herr GR Kritzing (Seniorenbund) und Herr Klingenschmied (Projektleiter des Seniorenvereins Volders) berichteten von ihren Erfahrungen und schilderten die Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit von Senioren. Die Diskussion ergab, dass sich mehr Menschen in den Dienst ehrenamtlicher Tätigkeiten stellen würden, wenn sie jemand dazu ansprechen und gewinnen würde.

Auch das Jahrhundertspiel von Elfriede Pauli wurde gut angenommen. Das Kommunikationsspiel „Zeitreise durch das 20. Jahrhundert“ wurde inhaltlich auf Bildung – Begegnung – Erinnerung am Beispiel Tourismus abgestimmt. Damals und heute gehören Tirol und der Fremdenverkehr untrennbar zusammen. Die drei Gesprächsteilnehmerinnen mit Erfahrungen aus der Tourismusbranche Waltraud Gattringer, Barbara Brix und Julia Sams gaben an Hand ihrer Erfahrungen interessante Zeitzugenerichte. Die drei Berichterstatterinnen, die drei unterschiedlichen Generationen angehörten, schilderten lebendig ihre Erinnerungen und lieferten zusätzlich Anregungen für eine lebhaftige Diskussion. Solche Dialoge der Generationen sind der Nährboden für das Verstehen der Zeitgeschichte, mit Blick auf die alltäglichen, persönlichen Bezüge im eigenen Lebensbereich.



„Bildungshungrige“ SeniorInnen am Grillhof mit Kursleiterin Margret Lechner (l.v.r.)

Ein eigener Schwerpunkt wurde dem Thema „Integration in Tirol“ gewidmet. Hannes Gstir, Leiter des JUFF Integrationsreferats begleitete die TeilnehmerInnen ins Integrationshaus und informierte zum Thema „Integrationsarbeit von ausländischen MitbürgerInnen in Tirol“.

Ein wichtiger Teil der Bildungswoche wurde in das Rahmenprogramm investiert. Die TeilnehmerInnen konnten sich im Nordic Walking mit Christine Holzknicht, in der Kochkunst mit Chefkoch Hans Sieberer, im gemeinsamen Singen mit Christine Lehmann und beim Tanzen unter Anleitung von Lisa Kreutz üben. Mit Begeisterung gingen sie an die Sache heran und demonstrierten damit, dass sie noch keineswegs zum „alten Eisen“ gehören.

Als Gast besuchte Landesrat Sebastian Mitterer die TeilnehmerInnen und betonte die Wichtigkeit der Weiterbildung für SeniorInnen. „Gerade die Verknüpfung von Weiterbildung, Gesundheit, Sport und der Erfahrungsaustausch in der Gruppe in einem angenehmen Lernumfeld am Grillhof wird in diesen Bildungstagen sehr gepflegt und trägt daher zum Wohlbefinden bei“, so Mitterer.

Abgeschlossen wurden die Bildungstage mit einem Referat und einer Messe mit Pfarrer Magnus Roth. ■

**INFO** Die nächsten Seniorenbildungstage finden vom 06. bis 09. Dezember 2005 zum Thema „Advent am Grillhof“ statt.

# Universitätslehrgang für Friedensstudien 2005

Wolfgang Dietrich, wissenschaftl. Programmdirektor

Am 7. Juli 2005 wurde mit einem Vortrag des brasilianischen Theaterpädagogen Augusto Boal am Landhausplatz in Innsbruck die offizielle Eröffnung des Sommersemesters 2005 des Universitätslehrgangs für Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationale Konflikttransformation gefeiert. 23 StudentInnen aus 14 verschiedenen Nationen und 4 Kontinenten besuchten das Sommersemester.



Angewandte Friedensforschung am Native Spirit Camp

Nach der erfolgreichen Pilotphase im Jahr 2002 und dem regulären Anlaufen 2004 wird der vom Land Tirol basisgeförderte Lehrgang nun als äußerst erfolgreiches und reguläres Master's Programm der Universität Innsbruck in Kooperation mit dem TBI-Grillhof im Rahmen eines internationalen Netzwerks durchgeführt.

Kooperation und Diversität auf lokaler wie internationaler Ebene sind generell Eckpfeiler dieses Universitätslehrgangs. Neben der Tiroler Landesregierung traten von Beginn an das Italienische und das Französische Kulturinstitut und das Österreichische Lateinamerika-Institut als Kooperationspartner auf.

Seit das Projekt 2001 zum Universitätslehrgang aufstieg, haben sich unter anderen die Firma SWARCO, die TIWAG, die Tiroler Sparkasse, das Afro-Asiatische Institut Salzburg, das Österreichische Lateinamerika Institut und die Israelisch-Palästinensische-Gesellschaft als Sponsoren sowie die Landesfeuerwehrschule, die Hermann-Gmeiner-Akademie, das Österreichische Bundesheer und die Native Spirit Wildnisschule als aktive Partner dem Projekt angeschlossen. Finanziell unterstützt wurde der Lehrgang auch von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Der viersemestrige Lehrgang, der für Studierende mit Bakkalaureatsabschluss aller Studienrichtungen offen steht, kombiniert akademische Ausbildung der höchsten Kategorie mit praktischem Training für Feldeinsätze im Rahmen von „Friedensarbeit“ im weitesten Sinn.

So kann man in diesem Rahmen einerseits im Klassenraum mit Lehrenden vom Rang eines Johan Galtung, Ervin Laszlo, Augusto Boal, Wolfgang Sachs, Gianni Vattimo, Chantal Mouffe, Jenny Pearce, Nigel Young, Ekkehard Krippendorff und ähnlichen Größen arbeiten, dann aber im Rahmen von Feldaufenthalten, etwa in der Native Spirit Wildnisschule in Pfunds, beim Bundesheer oder an der Landesfeuerwehrschule praxisrelevante Kenntnisse erwerben und die Grenzen der eigenen Belastbarkeit und Teamfähigkeit in der Simulation akuter Krisensituationen abtesten.

Somit ist der Lehrgang sowohl in intellektueller wie in praktischer Hinsicht eine große Herausforderung für die Studierenden, die aus allen Erdteilen nach Innsbruck kommen, um hier eine Ausbildung in einer Dichte zu erhalten, die außerhalb dieses Netzwerkes nirgendwo angeboten wird.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier konnten der wissenschaftliche Leiter Anton Pelinka und Programmdirektor Wolfgang Dietrich der zweiten Generation von AbsolventInnen des Lehrgangs das Masterdiplom überreichen. Das Fest endete mit der beeindruckenden Feuerkunst-Performance „Feuern für den Frieden“ der Schwestern Beiler.

Nach den Studierenden aus Kolumbien, Kanada, USA und Österreich im Vorjahr waren heuer Trinidad und Tobago, Äthiopien, Kolumbien und Österreich die Herkunftsländer der AbgängerInnen, welche einen Teil des Studiums in Spanien und einen anderen in Innsbruck absolviert und dann in Innsbruck ihre Master-Arbeit eingereicht hatten.



## Das Studium im Sommersemester gliederte sich in vier Module

Im ersten Teil wurde in einer Ringvorlesung das Thema „Negativer Friede und direkte Gewalt“ erörtert. Im zweiten Modul waren praktische Übungseinheiten in der Landesfeuerwehrschule, im Native Spirit Camp und beim Bundesheer vorgesehen. Das dritte Modul

wurde zum Thema „Positiver Frieden und strukturelle Gewalt“ am Grillhof abgehalten. Abgerundet wurde der Lehrgang mit dem Teil „Kulturen des Friedens“.

Ausblick: Der Erfolg der ersten drei Semester des MA Programms für Friedensstudien ermöglicht einen weiteren Ausbau des Programms.

Besonders erfreulich ist auch, dass der Lehrgang sehr gut angenommen wird. Das Bestreben geht vor allem dahin, für Studierende aus den Entwicklungsländern Stipendien zu bekommen.

Gerade im Hinblick darauf, dass Krieg, Terrorismus und Gewalt auf der Welt immer mehr voranschreiten und globaler werden, sind Initiativen in Richtung Friedensforschung zu unterstützen. Der nächste Lehrgang wird 2006 angeboten: [www.grillhof.at/peacestudies](http://www.grillhof.at/peacestudies)

## Musikwochen am Grillhof

Franz Jenewein

Vom 11. bis 16. Juli 2005 nahmen 75 JungmusikerInnen, StimmführerInnen und JugendreferentInnen an den bereits traditionellen Musikwochen am Grillhof teil.

Den Beginn machte der Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen mit der Bläserwoche. Das Programm gliederte sich in drei Teile:

- Weiterbildung am Instrument
- Ensemblespiel und
- die Arbeit im sinfonischen Blasorchester.

Im Ensemblespiel wurden praxisbezogene Gruppen gebildet und geeignete Literatur für den musikalischen Jahreskreis erarbeitet. Besonders geschätzt wird auch die intensive Zusammenarbeit mit MusiklehrerInnen in den einzelnen Gruppen.

Im sinfonischen Blasorchester wurde mit den TeilnehmerInnen ein Orchester gebildet und ein eigenes Programm mit Werken namhafter Komponisten einstudiert. Unter der Leitung der Landeskapellmeisterstellvertreter Franz Schieferer und Hans Eller wurde auch heuer ein anspruchsvolles Programm ausgewählt. Im Rahmen eines Open Air Konzerts präsentierten die jungen MusikerInnen in Ensembles und im sinfonischen Blasorchester ihre Werke. Das gut besuchte Konzert fand in der Schlossruine Thaur statt.

Der Obmann des Verbandes, Dr. Herbert Ebenbichler, war von der Qualität des Konzerts sehr angetan und lobte die TeilnehmerInnen und Referenten für die geleistete Arbeit.

## ChorleiterInnen und SängerInnen

Vom 21. bis 26 August 2005 veranstaltete der Tiroler Sängerbund den ChorleiterInnenkurs.

Unter der Anleitung von Miriam Ahrer und Franz M. Herzog übten die ChorleiterInnen in zwei Studios. 46 TeilnehmerInnen probten das Dirigieren eines Chors und lernten dabei verschiedene Litteraturen kennen. Gesungen wurden geistliche und weltliche Lieder. Darüber hinaus spielte auch der theoretische Unterricht eine wichtige Rolle.

Während der gesamten Woche wurde für die SängerInnen eine Stimmbildung bei SängerInnen wie Maria Luise Senn-Drewes, Viktor Schellhorn und Oliver Felipe Armas angeboten.



Schlusskonzert in der Schlossruine Thaur

Abgeschlossen wurde die Chorleiterwoche mit einem sehr guten und anspruchsvollen Konzert. In diesem öffentlichen Konzert präsentierten die einzelnen Studios und der Gesamtchor die einstudierten Lieder. Zudem konnten sich die ChorleiterInnen im Dirigieren üben.

Im ähnlichen Stil war auch die Singwoche vom 28. August bis 3. September aufgebaut. Im Unterschied zur Chorleiterwoche war diese Woche noch intensiver auf das gemeinsame Singen ausgelegt. Heuer nahmen 34 SängerInnen teil. Die Musikwochen werden vom Land Tirol, Abteilung Kultur, finanziell unterstützt.

Einen wichtigen Beitrag leisten die TeilnehmerInnen selbst. Besonders positiv anzumerken ist, dass sie anschließend ihr Wissen und Können wiederum in die Kapellen und Chöre hineinbringen und somit die Rolle eines/einer KulturbotschafterIn für die dörfliche Kultur wahrnehmen.

# Neue Medienangebote

## Schätze der Welt: Machu Picchu - Ruinenstadt der Inka (VHS) Mittelstufe, 15 Min.

Die alte Inkastadt Machu Picchu zählt zu den geschützten Kulturgütern und wird in diesem Film vorgestellt. Die Geschichte und Architektur der indianischen Ruinenstadt werden in imposanten Bildern präsentiert.



## Marina Luz (VHS) Grundstufe, 11 Min.

Marina Luz, 9 Jahre, lebt mit ihren Eltern und drei Geschwistern 2.000 m hoch im kleinen San Cristobal (Mexiko) an den Ausläufern der Anden. Seit zehn Jahren hat San Cristobal für 118 Kinder eine Schule. Marina muss wie alle Kinder in die Schule. Ihr Lehrer unterrichtet 21 Jungen und Mädchen in Spanisch, Rechnen, Religion, Sozialkunde, Biologie, Geschichte, Geografie, Spiele und Sport. Die Kinder spielen das traditionelle Paraurafest, ein katholisch-indianisches Fest Ende Februar.

Jedes Wochenende trifft sich die Verwandtschaft in den einfach gebauten Häusern, in denen Menschen und Tiere problemlos zusammen leben. Es gibt viel zu erzählen, ein Telefon ist nicht vorhanden. Gekocht wird am offenen Feuer. Marina versteht sich mit ihrer Mutter sehr gut. Sie sprechen über die Zukunft. Durch den Verkauf von Kaffee, Bananen und Gemüse verdienen ihre Eltern jährlich € 1.500,-. Marina möchte einmal Kindergärtnerin werden – aber in San Cristobal, eine der schönsten Städte Mexikos.

## Brasilien – Hunger nach Land (VHS) Mittelstufe, 20 Min.

Ein Prozent der Brasilianer besitzt über 50% des Bodens; 25 Millionen Brasilianer bekommen am Tag nicht genug zu essen. Die Menschen



ziehen in die Städte und hungern auch dort. Seit über 20 Jahren gibt es die MST, die Bewegung der landlosen Landarbeiter; heute mit vier Millionen Anhängern die größte und mächtigste Oppositionsgruppe des Landes. Das einzige Mittel der Landlosen: Sie besetzen brach liegendes Land und versorgen sich mit dem, was sie anbauen. Sie kämpfen gewaltlos für eine Land- und Agrarreform. Ein eindrucksvoller Film, der an Fallbeispielen lebendig zeigt, wie Armut entsteht und dass Selbsthilfe möglich und erfolgreich sein kann.

## Brasilien – Fischmehl für Europa (VHS) Mittelstufe, 17 Min.

Immer mehr und immer billiger kommen Fisch und Fleisch auf die Tische der reichen Länder des Nordens. Direkt oder indirekt kommen viele dieser Lebensmittel aus den Küstengewässern Südamerikas. Dort werden die ehemals reichen Fischbestände an der Pazifikküste hemmungslos ausgebeutet und überfischt. Ohne Rücksicht auf die Umwelt und auf die dort lebenden Menschen werden die Fische zu Fischmehl verarbeitet, das als Futtermittel in europäische Aquafarmen und Ställe kommt. Das Eiweiß aus den Gewässern der armen Länder ermöglicht den steigenden Eiweißkonsum in den reichen Ländern.



## Globalisierung um jeden Preis? (DVD) Oberstufe, 15 Min.

Ein Zuckerrübenanbauer in Deutschland erntet die Rüben vollmechanisch mit einem Rübenroder und bringt sie mit einem LKW in die Zuckerfabrik. Dort werden sie zu Weißzucker verarbeitet und in Tüten abgefüllt. Der Zuckerrübenanbauer und ein Vertreter der Zuckerindustrie verteidigen den hohen Verbraucherpreis in der EU und wenden sich gegen billige Zuckerimporte. In Brasilien wird ein Landarbeiter vorgestellt, der auf einer Plantage Zuckerrohr mit der Machete schneidet. Das Zuckerrohr wird in einer Fabrik verarbeitet, die nicht EU-Standards entspricht. Der Landarbeiter beklagt seine aussichtslose wirtschaftliche Situation, während ein Vertreter der brasilianischen Zuckerindustrie den ungehinderten Zugang zum EU-Markt fordert.

## Blickbestimmungen (DVD) Oberstufe, 74 Min.



11 Portraits zeigen Einblicke in den Alltag und Wege des Lebens. Nicht nur die Portraits handeln vom selbstbestimmten Leben behinderter Menschen, sondern auch die Entstehungsgeschichte des Filmes und die Produktion richten sich nach dem "Selbstbestimmt-Leben-Prinzip".

Die DVD ist barrierefrei, das Menü ist mit Sprachausgabe.

## Tod und Begleitung (DVD) Mittelstufe, 17 Min.

Leiden, Sterben und Tod gehören zu den Grundthemen menschlicher Existenz. Für den christlichen Glauben stehen die Hoffnung auf Auferstehung und ein Leben nach dem Tod im Vordergrund. Angst und Verdrängung bestimmen dagegen unseren alltäglichen Umgang mit Tod, Krankheit, Leid und Sterben, was heute nur noch selten in der Familie durchlebt wird. Die Neuproduktion will jungen Menschen vermitteln, wie unterschiedlich Menschen Sterben und Tod erleben und dass Leid und Schmerz aber auch eine intensive Beziehung und Hoffnung zu einem friedvollen Abschied gehören können.

Gespräche mit Betroffenen, die aus ihrer Sicht verschiedene Aspekte dieser Themen erläutern, bieten Anlass für Schülerinnen und Schüler, über ein menschliches Verhalten gegenüber dem Sterben und Sterbenden nachzudenken, so dass unterschiedliche Vorstellungen vom Tod und dem, was nach dem Tod kommt, zu reflektieren sind.

## The cat and the seasons (VHS) Mittelstufe, 88 Min.

Der Kurzfilm "The Cat And The Seasons" beobachtet eine Katze im häuslichen Garten im Lauf der vier Jahreszeiten. Dies ist der erste Film in einer Reihe von "Short Stories", von Kurzfilmen mit Erzähltexten für den Englischunterricht der Jgst. 4-6.

## Spezialkurse zu Digitale Fotografie und Bildbearbeitung

Das Medienzentrum bietet auch heuer wieder hochwertige Kurse mit dem Fachfotograf Rupert Larl an. Gearbeitet wird mit Adobe Photoshop.

### Digitale Fotografie – Grundkurs

In diesem Einstiegskurs sollen die TeilnehmerInnen – künstlerisch interessierte FotografInnen, Menschen, die Fotografie im Beruf brauchen, Amateurlernen und HobbyfotografInnen - auf einfache



Art und Weise den Werdegang eines digitalen Bildes verstehen lernen, einen Eindruck von den vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung in Adobe Photoshop gewinnen und die Bilddaten für den Ausdruck optimieren.

5. und 6. Nov. 2005

### Photoshop Vertiefungskurs

Photoshop ist ein sehr umfangreiches Programm, das beim Arbeiten mit Bildern verschiedene Lösungen anbietet. Neben den Basiswerkzeugen sind vor allem der Umgang mit Ebenen und Masken, der Umgang mit den Retuschewerkzeugen und die Feinheiten der Farb- und Tonwertkorrektur interessant für die Bildbearbeitung.

Ausgiebig und gründlich wird auch auf Fragen des Einscannens von Bildern eingegangen und praktisch durchgeführt

19. und 20. Nov 2005

### Spezialkurs: Das digitale Fotolabor

Bereits mit Basis-Knowhow im Photoshop ist es möglich digitale Fotoprints herzustellen, die die formalen und ästhetischen Vorstellungen des Fotografen äußerst präzise mit minimalem Materialaufwand verwirklichen und zwar Zuhause am Schreibtisch, ohne Dunkelheit und übel riechenden Chemikalien, mit einem praxisgerechten und einfachen Workflow auf Adobe Photoshop.

3. und 4. Dezember 2005

INFO

Zeiten: jeweils Sa. 12 - 18 Uhr, So. 8 - 14 Uhr  
Ort: TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, Innsbruck  
Anmeldung und weitere Infos: medienzentrum@tirol.gv.at  
Tel. 0512/ 508-4293 oder www.tirol.gv.at/medienzentrum

# Jetzt völlig neu: Medien über Internet reservieren

Michael Kern

Das Medienzentrum des Landes Tirol präsentiert sich im neuen Schuljahr mit einem völlig neuen Internet-Portal für sein Medienangebot. Die gesamte Medienverwaltung ist überarbeitet worden. Die Besucher können sich an einer modernen Recherchemöglichkeit freuen.



Unter der bekannten Internet-Adresse [www.medienkatalog.tsn.at](http://www.medienkatalog.tsn.at) können die User schnell das gesamte Angebot studieren. Es stehen feine Suchkriterien zur Verfügung.

Die wesentliche Verbesserung besteht in der Möglichkeit, einen Film sofort zu bestellen (Abholung in den nächsten drei Tagen in seinem Medienzentrum) oder bis zu zwei Monate voraus zu reservieren. Damit ist sicher gestellt, dass das gewünschte Bildungsmedium genau zum Termin im jeweiligen Bezirksmedienzentrum bereit steht.

Vorbei ist die Zeit des E-Mails-Versendens. Die Medienverwaltung läuft nun über eine einzige Datenbank und damit sieht der Benutzer den wirklich aktuellen Medienbestand. Ist das gewünschte Medium derzeit entlehnt, kann man es reservieren. Dies verlangt von den Kunden aber naturgemäß eine pünktliche Rückgabe, damit allfällige Reservierungen für den nächsten Kunden eingehalten werden können.

## Kein eigenes Passwort mehr

Auch eine Online-Verlängerung ist nun möglich, wenn man das Medium etwas länger benötigt. Das gesamte Portal ist in das Tiroler Schulnetz eingebunden, so dass die Lehrkräfte mit ihrem gewohnten Passwort einsteigen können. An dieser Stelle sei der „Datenverarbeitung Tirol“ gedankt, die bei der Realisierung des aufwändigen Projekts optimal mitgewirkt hat.

## Auch der Geräteverleih

Wesentlich ist auch, dass man sämtliche Mediengeräte ebenfalls über das Internet bestellen oder reservieren kann. Vom Beamer bis zur Leinwand ist alles vertreten. Gerade diese Neuerung bringt für den Kunden große Vorteile. Man sieht auf einen Blick, ob man für seine Veranstaltung das geeignete Gerät findet.

## Einfach ausprobieren!

Kinderkrankheiten sind bei jedem neuen System nicht 100%ig auszuschließen. Sollten Mängel auftreten, werden die Kunden um Rückmeldung gebeten. Daher der Aufruf: Testen Sie das neue Portal [www.medienkatalog.tsn.at](http://www.medienkatalog.tsn.at)

## Initiative Bildungsmedien 2006

Eine große Initiative wird das TBI-Medienzentrum im Schuljahr 2005/06 starten. Im Mittelpunkt stehen die neuen Entwicklungen bei den Bildungsmedien: Was bringen sie für den Unterricht, welche Voraussetzungen benötigen die Schulen für den Einsatz. Zusätzlich wird die neue Internet-Medienverwaltung präsentiert. Zum Testen werden Mediengutscheine verteilt und DVD-Player kostenlos verliehen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Initiative Bildungsmedien 2006 kommen nach Vereinbarung an jede Schule in Tirol. Optimalerweise wird im Rahmen einer Konferenz referiert. Die Initiative wird vom jeweiligen Bezirksmedienzentrum organisiert. Die Leiter der regionalen Medienzentren werden sich mit den Schulleitungen in Verbindung setzen.

## Schließung der Werkstatt

Michael Kern

Mit 1. Juli 2005 wurde die Werkstatt des TBI-Medienzentrums geschlossen. Die Stelle des Technikers wurde auf Grund von Einsparungsmaßnahmen beim Land nicht mehr nachbesetzt.

Der Entwicklung im Consumerbereich kann sich auch das Medienzentrum nicht verschließen: Immer weniger Geräte werden repariert, da es sich im Vergleich zu einem Neukauf (Beispiel DVD-Player) nicht mehr rentiert oder weil nur mehr spezialisierte Werkstätten irgendwo in Europa (z.B. für Digitalkameras) diese Dienstleistung erbringen können. Derzeit werden Gespräche mit den wenigen Reparaturwerkstätten geführt, die es in Innsbruck noch gibt. Dabei wird sondiert, ob es spezielle Schulkonditionen gibt. Die Zeit der 16mm-Projektoren ist ohnehin abgelaufen, bereits die Beschaffung von Ersatzteilen macht Probleme. Wir empfehlen den Schulen seit Jahren, auf Projektion mit dem Beamer (Datenprojektor) umzusteigen. Bei Bedarf beraten wir auch gerne.

Der Lampenverkauf (für Overhead und Diaprojektoren) wird weitergeführt. Unverändert bleibt das Angebot des Geräteverleihs. Durch die Möglichkeit der Online-Reservierung wird der Verleih bedeutend aufgewertet (siehe linke Spalte).

# Kreativ sein am Computer



Bei JungMedia können Jugendliche ab 14 Jahre ihre Kenntnisse im EDV-Bereich mit dem Schwerpunkt Multimedia wieder wesentlich erweitern.

Im neuen Programm des TBI-Medienzentrums gibt es zwei längere Angebote, so genannte Studios. Im „Studio Videofilm“ lernt man, einen kompletten Film digital zu produzieren. Im „Studio Homepage“ erstellen die TeilnehmerInnen eine eigene Homepage.

## Studio Homepage

Erstelle deine eigene Homepage!

Grundlagen der „Internetsprache“ html, die Bedienung von professionellen Programmen wie Photoshop und Dreamweaver und das Erlernen von wichtigen Gestaltungsregeln sind nur einige Schwerpunkte aus dem vielfältigen Angebot, das die TeilnehmerInnen erwartet.

Dabei entscheidet man selbst, wie schnell und wie viel man lernen möchte: Aus einem umfangreichen Angebot kann man die Arbeitspakete auswählen, die zur Erstellung der eigenen Homepage notwendig sind. In den Arbeitspaketen findet man leicht verständliche Anleitungen, die Schritt für Schritt zeigen, was zu tun ist. Ein Trainer aus dem JungMedia-Team unterstützt dabei und kann zusätzlich noch hilfreiche Tipps geben.

## Studio Videofilm

Dreh deinen eigenen Film!

Das ist das Ziel des Studios Videofilm. Zuvor schauen wir aber erst einmal hinter die Kulissen der Profis: Wie werden in Hollywood die Spezialeffekte gemacht, warum geht Hugh Grant von links nach rechts und nicht von rechts nach links usw.

Man lernt, wie man aus einer Filmidee ein Drehbuch erstellt, wie man die einzelnen Szenen am besten filmt und wie man das gefilmte Rohmaterial am Computer zum fertigen Film schneidet, nachbearbeitet, vertont und am Ende auf eine DVD brennt.

Wie im Studio Homepage entscheidet man auch im Studio Videofilm selbst, wie schnell und wie viel man lernt.

## Alter und Kosten

Alter: 14-21 Jahre

Kosten: € 250,-

€ 230,- für Raiffeisen-Club-Mitglieder

€ 220,- bei Anmeldung bis 30.09.2005

Anmeldeschluss: 28. Oktober 2005

## Die Termine

Ort	Studio Homepage	Studio Videofilm
Imst	16. 11. 05 bis 19. 04. 06	17. 11. 05 bis 20. 04. 06
Innsbruck	14. 11. 05 bis 24. 04. 06	15. 11. 05 bis 25. 04. 06
Reutte	17. 11. 05 bis 20. 04. 06	14. 11. 05 bis 24. 04. 06
Kufstein	17. 11. 05 bis 20. 04. 06	16. 11. 05 bis 19. 04. 06
Kitzbühel	14. 11. 05 bis 24. 04. 06	17. 11. 05 bis 20. 04. 06
Lienz	16. 11. 05 bis 19. 04. 06	15. 11. 05 bis 25. 04. 06
Schwarz	15. 11. 05 bis 25. 04. 06	14. 11. 05 bis 24. 04. 06

Die Studios finden jeweils von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr im Bezirksmedienzentrum statt (außer in den Schulferien).

## Die Specials

Zusätzlich stehen kürzere Fortbildungen am Programm. In den „JungMedia Specials“ (4 bis 6 Abende) werden Spezialthemen behandelt:

- Eigene Musik-CDs aufnehmen
- Fotogeschichten
- Bildbearbeitung mit GIMP
- Trickfilm mit Einzelbildern
- Filmbearbeitung (FX)

Die genauen Termine in den Bezirken findet man auf: [www.jungmedia-tirol.at](http://www.jungmedia-tirol.at)

## Auskünfte und Anmeldung:

TBI-Medienzentrum des Landes Tirol  
Hofburg, Rennweg 1  
6021 Innsbruck  
0512 / 508 4293  
[jungmedia@tirol.gv.at](mailto:jungmedia@tirol.gv.at)

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich auf: [www.jungmedia-tirol.at](http://www.jungmedia-tirol.at)



# JungMedia Award 2005

Erstmals JungMedia-Award vergeben

Jenny Zoller

**G**rillhof 3. Juli 2005, 16 Uhr, die Spannung steigt: Wer sind die Preisträger beim JungMedia-Award? Die besten Ergebnisse aus den beiden Studios Bild/Web bzw. Movie wurden heuer zum ersten Mal mit dem JungMedia-Award ausgezeichnet. Die beiden Hauptgewinnerinnen Iris Pfennig aus Nassereith und Stefanie Stern aus Tarrenz erhielten den Anerkennungspreis von € 150,- und wie die anderen PreisträgerInnen den aus Glas gefertigten JungMedia-Surfer.

Seit Oktober 2004 haben sich viele Jugendliche intensiv und sehr kreativ mit den Themen Webdesign, 3D-Bilder, Videoschnitt, Soundbearbeitung, Animation auseinandergesetzt und teilweise sehr beachtliche Ergebnisse zustande gebracht. 12 der Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer stellten ihre Werke am Ende der Kurse einer kritischen Jury zur Wahl. Sechs von ihnen konnten dann bei der Abschlussfeier am Grillhof, bei der die Siegerprojekte präsentiert wurden, den JungMedia-Award in Empfang nehmen.

## In der Kategorie Webdesign gewannen:

- 1. Preis: Iris Pfennig aus Nassereith mit „Solve my secret“ - ein virtuelles Spielbrett
- 2. Preis: Katharina Nemeč aus Innsbruck mit ihrer Homepage für die Eiskunstläuferin Carolina Kostner
- 3. Preis: Claudia Platzgummer aus Innsbruck mit dem Online-Rollenspiel „MUDs“

## In der Kategorie Movie gewannen:

- 1. Preis: Stefanie Stern aus Tarrenz mit einem Film über Selbstfindung „Just a moment“
- 2. Preis: Clemens Wirth aus Innsbruck mit einem Kurzfilm über die Suchtliebe eines Jugendlichen zu seinem Computer: „Der Traum“
- 3. Preis: Peter Markt mit einem stimmungsvollen Video über seine Heimatgemeinde: „Projekt Flauring“

Im Herbst 2005 starten wieder neue Studios in einer etwas abgeänderten Form. Sie werden den Titel „Homepage“ und „Videofilm“ tragen und dauern etwas länger. Nähere Informationen dazu auf Seite 13. ■



Die beiden glücklichen Gewinnerinnen Iris Pfennig und Steffi Stern

## Ferienzug und Sommercamps 2005

**A**uch in diesem Jahr war das TBI – Medienzentrum wieder intensiv am Ferienzug der Stadt Innsbruck beteiligt. In 5 Kursen konnten insgesamt ca. 50 Teilnehmer im Alter zwischen 10 und 14 Jahren mit viel Spaß in die Bereiche digitale Fotografie, Bild- und Soundbearbeitung hineinschnuppern.

Dieselben Inhalte wurden den Kursteilnehmern des Sommercamps



Fotomontage der TeilnehmerInnen des Ferienzuges

in Schwaz vermittelt, die ebensoviel Spaß an der Sache hatten. Das Sommercamp in Innsbruck bot ein besonderes Special, nämlich das 3-D-Programm Blender. Wir werden in der nächsten „MAIL“-Ausgabe mehr darüber berichten. ■



Die KursteilnehmerInnen des Sommercamps

## Innovative DVD über Bezirk Kitzbühel

„Filmisches Wandern auf der Landkarte“

**E**in neues ungewöhnliches Unterrichtsmedium präsentierte Landesrat Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer in Kitzbühel vor Lehrern und Direktoren. „Orientieren im Bezirk Kitzbühel“ nennt sich die vom Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum produzierte neue DVD. Sie ist besonders für den Einsatz in der Schule ausgerichtet. SchülerInnen sollen sich in ihrem Heimatbezirk orientieren können und den Bezirk in seinen geografischen Dimensionen kennen lernen. Es ist ein „filmisches Wandern auf der Landkarte“.



LR Mitterer betonte die Notwendigkeit des Einsatzes neuer Medien im Unterricht: „Solche Medien helfen, den Unterricht anschaulicher, interessanter, ertragreicher zu machen“. Der Erziehungswissenschaftler Dr. Siegfried Winkler und der Medienpädagoge Josef Sieß (zugleich Regisseur) vom Medienzentrum Tirol erläuterten die innovative Produktion im Detail. Die DVD wird für den heimatkundlichen Sachunterricht der 3. und vor allem 4. Klasse Volksschule Wesentliches leisten. Es soll ein visueller Eindruck von Landschaft und Topografie des Bezirks vermittelt werden. Aufgenommen wurde während aller Jahreszeiten. Die DVD konzentriert sich auf geographische, topografische, politische und statistische Informationen, verzichtet aber bewusst auf historische und wirtschaftliche Fakten. Gezeigt und benannt werden markante Punkte wie Berge, Pässe, Täler, Gewässer und Orte.

Geografische Karteninformationen werden mit filmisch-fotografischen Realtaufnahmen verbunden. Eine stets präsente Windrose zeigt die Himmelsrichtung an. Am Schluss werden die BenutzerInnen zu einer Zugfahrt quer durch den Bezirk eingeladen. Für den praktischen Einsatz im Unterricht wurde für die Lehrpersonen ein ausführliches Begleitmaterial erstellt. Ein besonderes Schmankerl ist die Möglichkeit, den Sprechtext auch im Dialekt zu hören.

Die Schulen können das Unterrichtsmedium um € 12 erwerben. (0512/508-4292, [www.tirol.gov.at/medienzentrum](http://www.tirol.gov.at/medienzentrum)). ■

## Landesfotodokumentation 2005

**D**ie heurige Landesfotodokumentation trägt den Titel „Portraits von Trägerinnen und Trägern der Landesverdienstmedaillen 2004“.

Vernissage ist für den Donnerstag, den 20. Oktober um 18.30 Uhr im Fotoforum West angesagt. Über 30 Portraitfotos werden bis Samstag, den 12. November dort zu sehen sein. ■

## Service - eine hohe Kunst der Dienstleistung

**A**m 4. Juli 2005 trat Frau Julia Sams im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof in den Dienst und übernahm die Aufgabe als erste Serviererin.



Julia Sams

Julia Sams ist ausgebildete Hotel- und Gastgewerbeassistentin, die mit viel Geschick, Freundlichkeit und Kompetenz das Grillhofteam erweitert. Küche und Service sind zwei zentrale Bereiche in einem Bildungshaus. Es freut uns daher, dass diese Schlüsselstelle wiederum mit einer kompetenten und verantwortungsbewussten Mitarbeiterin besetzt ist. ■

## Berger Franz auf neuen Wegen

**U**nsere Techniker im Medienzentrum, Franz Berger, hat neue Wege eingeschlagen. Seit 1986 war er für die Reparaturen von Schulgeräten zuständig, es sind wohl tausende 16mm-Projektoren, Fernseher, Videorekorder usw. durch seine Hände gegangen.



Franz Berger

Manche Reparaturwochen hat er auch vor Ort, also draußen in den Bezirken, durchgeführt. Mitbetreut hat er den Lampenverkauf und den Geräteverleih.

Wir wünschen Franz Berger alles Gute auf seinem neuen beruflichen Abschnitt im Landesdienst. ■

# Give me five

## Die 2. Stamser Jugendvisionen



**Welche Chancen und Methoden hat die Partizipation (Mitbestimmung / Beteiligung) von Kindern und Jugendlichen? Dieser zentralen Frage gehen die Veranstalter der zweiten Stamser Jugendvisionen vom 10. bis 13. Oktober 2005 im Studienzentrum Stams nach.**

Ziel der Veranstaltung für MitarbeiterInnen in sozialpädagogischen Arbeitsbereichen, Studierende der Sozialpädagogik, Jugendliche, KommunalpolitikerInnen und JugendleiterInnen ist es, Konzepte der Mitbeteiligung kennen zu lernen sowie praktische Möglichkeiten aufzuzeigen.

### Referate und Workshops

**10. Oktober / 11. Oktober 2005, Beginn: 9 Uhr**

Hauptreferat: Dr. Ulrich Deinert: Partizipation und sozialräumliche Jugendarbeit

Mag. Petra Burgstaller: Partizipative Umsetzung von Kinder- und Jugendprojekten am Beispiel der Kinderstadt „Mini-Salzburg“

Dr. Martin Hagen, Mag. Sabine Liebenritt: Offene Jugendarbeit: Partizipation und Engagement unter dem Aspekt der Interkulturellen Jugendarbeit

Erik Möller: Wikipedia & Co - Das Internet zum Mitmachen für Kinder und Jugendliche

Mag. Armin Staffler: Forumtheater: Aufstehen - Einmischen - Verändern

Dr. Peter Egg: Das ABC der Kinder- und Jugendmitbestimmung – know how & know why

**12. Oktober / 13. Oktober 2005, Beginn: 9 Uhr**

Hauptreferat: Raul Gersson: Partizipation ist mehr als Beteiligung - eine Frage von Macht, Grenzen...

Raul Gersson: Visionen der Kinder- und Jugendbeteiligung

Dr. Peter Egg: Gelungene Mitbestimmungsprozesse, motivierte Kinder und Jugendliche

Mag. Michaela Harrer: Psychosoziale Voraussetzungen für eine Kinder- und Jugendmitbestimmung, Werte, Grundsatzhaltung, Überforderung  
Johanna Heimerl: SIVUS - Verfahren zur Unterstützung der sozialen und individuellen Entwicklung durch gemeinschaftliches Handeln

Alois Nowotny: Ich wirke - also bin ich! Erlebnispädagogik und Partizipation

Dr. Peter Egg: Visionen von Jugendlichen - Start eines Beteiligungsprojektes mit Jugendlichen in Stams (10. Oktober bis 13. Oktober)

**Montag, 10. Oktober, 19.00 Uhr, ORF Kulturhaus**

Podiumsdiskussion: Jugend ohne Politik – Politik ohne Jugend

**Donnerstag, 13. Oktober, 20.00 Uhr, Institut für Sozialpädagogik, Stams**

Filmprojekt der Stamser Jugendvision - Präsentation Projekt Jugendbeteiligung in der Gemeinde Stams.

Veranstalter: JUFF-Jugendreferat

Berufsverband der österreichischen SozialpädagogInnen, Institut für Sozialpädagogik, Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum

Details: [www.tirol.gv.at/juff](http://www.tirol.gv.at/juff) (siehe Jugendreferat)

Der Eintritt ist kostenlos. Anmeldung bis 29. September, Tel: 05263/5253-22 (8 bis 12 Uhr), E-Mail: [kolleg@stz-stams.tsn.at](mailto:kolleg@stz-stams.tsn.at) ■

**Symposium am 7. Oktober 2005**

## Lösen Bilder Texte ab?

**Die PISA-Studie machte es deutlich: Das Lesevermögen nimmt ab. Bildung muss hinterfragt werden. Der Bedeutung des Bildes und seinen vielfältigen Erscheinungsformen in unterschiedlichen Wissensgebieten widmet sich ein fachübergreifendes Symposium des Tiroler Bildungsinstituts-Medienzentrum mit international renommierten Experten am 7. Oktober 2005 am Grillhof. Sie ist ein Angebot an alle, die sich beruflich mit Informationsvermittlung in Schulen, Medien, in der Erwachsenenbildung, mit Werbung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit befassen, an alle, die an diesem spannenden Thema interessiert sind.**

### Die Macht der Bilder

Seitdem es Menschen gibt, werden sie von Bildern bewegt. Aber in unserer Moderne gilt das in besonderer Weise. Nie zuvor waren Bilder so präsent wie heute. Mit der Erfindung der Fotografie, der Verbreitung der Massenmedien und der Entwicklung der Computertechnologie hat sich zugleich der Wirkungsgrad des Bildlichen auf Kultur, Gesellschaft und Wissenschaft eminent vergrößert. Bildliche Darstellungen bedingen, strukturieren und begleiten Handlungsweisen in allen Arbeitsbereichen. Die Quantität und Verbreitungsgeschwindigkeit von heutigen Bildern ist beispiellos.

### Vom Bild zur Bildung

Das Medienzentrum, eine Institution des Landes Tirol, dessen Aufgabe es ist, den Umgang mit neuen Medien zu schulen, stellt die Frage: Wird die Dominanz der Sprache durch die Hegemonie der Bilder abgelöst? Welche neuen Möglichkeiten bieten Bilder und welche Auswirkung hat das auf die Bildung? Wie kommen wir vom Ablesen visueller Information zur Interpretation? Wissenschaftler aus den Bereichen Kunst- und Kulturwissenschaften, der Philosophie und den Neuen Medien, Mathematik und Physik, Künstler und Bildschaffende sprechen über Erfahrungen und Perspektiven.

**Programm (9.00 Uhr bis 17 Uhr)**

**Bernhard Braun: Weltbild – Menschenbild**

Anmerkungen zur Kulturgeschichte der Globalisierung

Für den Kulturgeschichtler ist die Globalisierung kein neues Phänomen. Es gab sie bereits angesichts der Hellenisierung des Mittelmeerraums in der Spätantike oder bei der Eroberung der Welt am Beginn der Neuzeit. Spannender ist allerdings die Frage, ob dieses Weltbild eine konsequente Entwicklung der europäischen Ideengeschichte ist und ob sich diese gar aus der Kunst rekonstruieren lässt.

**Bernhard Braun**, Institut für christliche Philosophie der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck

**Wolfgang Coy: Die Sprache(n) des Internet.**

**Dauerhafte Notationen von Einsichten**

Gutenbergs Erfindung des künstlichen Schreibens hat zu einer radikalen Veränderung des Umgangs mit Texten geführt. Das gedruckte Buch war das erste Massenmedium. Die Kopie des Bildes mit Holzschnitt und Metallschnitt, alle drei Erfindungen des fünfzehnten Jahrhunderts. Dabei ist eine Dominanz des Textes zu vermerken – aus kultureller Tradition, aber auch aus den technischen Problemen der Bildervielfältigung. Im 20. Jahrhundert haben digitale Computer mit ihren Prozessoren, Binärspeichern und ihren globalen Datenetzen eine einheitliche mediale Technik geschaffen, die die Dominanz des Textes relativieren – nicht nur in den Medien, sondern auch in der Wissenschaft.

**Wolfgang Coy**, 1996 Professur für Informatik in Bildung und Gesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin

**Regula Rapp: Vom Mehrwert der Bilder. Überlegungen zur Operninszenierung Doris Dörries „Così fan tutte“**

Den Einfluss von Bildern aus Fernsehen, Werbung, in Theaterinszenierungen, speziell in der Inszenierung der Mozartoper „Così fan tutte“ von Doris Dörrie an der Staatsoper unter den Linden Berlin, zeigt Regula Rapp. Manipulierende Bilder erzeugen neue Befindlichkeiten, das Publikum reagiert irritiert...



**Regula Rapp**, bis Juli 2005 Chefdramaturgin an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, nun Direktorin der Schola Cantorum Basiliensis, Basel

**Rudolf Taschner: Das Bild der Mathematik**

Die Mathematik, die abstrakteste aller Wissenschaften, hat seit ihrem Bestehen zur sinnlichen Wahrnehmung ein dialektisches Verhältnis entwickelt: Einerseits benötigt sie das sinnliche Bild, um von diesem

abstrahieren zu können, andererseits sucht sie die trügerischen Fallen der Veranschaulichung zu vermeiden. Dieser Dialektik nachzuspüren und das ultimative Bild der Mathematik selbst vorzustellen, ist das Ziel dieses Vortrags.

**Rudolf Taschner**, seit 1977 Forschung und Lehre am Institut für Analysis und Scientific Computing an der Technischen Universität Wien. 2005 wird er zum „Wissenschaftler des Jahres 2004“ gewählt.

**Christopher Lindinger: Vom interaktiven und virtuellen Bild, Gullivers Welt: digital surface, smart surface, virtual reality, mixed reality**

Interaktion ist nichts Neues - es ist jedoch der unverwechselbare Vorteil digitaler Medien. Findet man ein Interaktionsprinzip, so findet man eine Möglichkeit, dem Benutzer ein Stückchen Information in die Hand zu geben, dieses zu drehen und zu wenden, um es so in das vorherige Verständnis der Welt einzubauen. Es stellt sich die Frage nach der Wandlung der Information in eine virtuelle Bilderwelt, die abstrakt und dennoch, in diesem Sinne, greifbar bleiben soll. Anhand von Projekten wird die Vielfalt von virtuellen Bildwelten und deren interaktiven Zugängen aufgezeigt.

**Christopher Lindinger**, Leiter für Forschung und Innovation bei Ars Electronica Futurelab, Linz

**Maurizio Bonato: Babuschka Bilder, Worte, leere Hülsen. Videoperformance**

Die Problematik der Sprache besteht darin, dass sie einerseits immer sachlicher zu werden scheint und andererseits durch ihre Anwendung in der zeitgenössischen medialen Kommunikation häufig von ihren Inhalten gelöst zu werden droht. Verdrängt das Bild die Buchstaben, verdrängt die Bildwelt die Sprachwelt? Beide - Bild und Sprache - werden so sehr beschleunigt, dass sie ihres ursprünglichen Wesens beraubt werden.

**Maurizio Bonato**, lebt und arbeitet als Bildender Künstler in Innsbruck, zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

### Podiumsdiskussion

Iconic-Turn. Lösen Bilder Texte ab? Was Texte leisten und Bilder können. Medienkompetenz im digitalen Zeitalter. Mit Bernhard Braun, Wolfgang Coy, Rudolf Taschner, Christopher Lindinger, Regula Rapp

### Installation während des Symposiums

LibroVision – das elektronische Buch (Future Lab. Ars Electronica), ein elektronisches Buch, mit dreidimensionalen Darstellungen. Die Information wird in Form eines virtuellen Buches aufgearbeitet. Umgeblättert wird durch einfache Handbewegungen, ohne mit dem Computer oder dem Bildschirm in Berührung zu kommen.

### Organisatorisches

Kosten: Tagesticket inkl. Mittagessen und Zusendung der Tagungsdokumentation: € 50,- (Studenten € 35,-)

Halbtagessticket inkl. Pausengetränke und Dokumentation: € 20,-  
Tagungsort TBI-Grillhof Igls-Vill

INFO

Anmeldung: TBI-Medienzentrum, Innsbruck Hofburg 1,  
Tel: 0512 -508 4293 [medienzentrum@tirol.gv.at](mailto:medienzentrum@tirol.gv.at)  
Details zum Programm: [www.tirol.gv.at/medienzentrum](http://www.tirol.gv.at/medienzentrum)

# Bildungskalender Grillhof

Auswahl Oktober - Dezember 2005

## Tiroler Gemeindeakademie

### 4. Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen

Die Gemeinden als Keimzelle in der öffentlichen Verwaltung stehen vor einer Reihe neuer Herausforderungen. Das Leitziel des Lehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz als Führungskraft in der Gemeinde. Am Lehrgang nehmen derzeit 18 BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen teil.

#### Seminarinhalte und Termine:

(noch offene Termine)

- Modul 10 - Präsentation und der Einsatz neuer Kommunikationstechnologien, 20. bis 22. September 2005
- Abschlusspräsentation der Fallstudienarbeiten und Zertifikatsübergabe am, 19. Oktober 2005

### 5. Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen

Der Lehrgang umfasst wiederum zehn Seminareinheiten. In Form einer Fallstudienarbeit wird Theorie und Praxis verknüpft. Die TeilnehmerInnen arbeiten während des Lehrgangs an einem konkreten Projekt, reflektieren ihre Arbeit in der Gemeinde und präsentieren Auszüge der Ergebnisse am Ende des Lehrgangs. Start dieses Lehrganges ist im November 2005.

### 3. Lehrgang für KassierInnen in der Gemeinde

Das Kassawesen in der Gemeindeverwaltung ist eine wichtige Schaltstelle. Im Rahmen des Lehrgangs werden in Theorie und Praxis Fachinhalte vermittelt. Seminarinhalte sind: Grundlagen des Rechnungswesens, Mittelfristige Finanzplanung, Vergabewesen, Kredit &

Leasing, Finanzausgleich, VRV, Kontierung, Beilagen zum Rechnungsabschluss, Steuerfragen und Gemeindeabgaben. Der Lehrgang wird in Kooperation mit dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Gemeindeangelegenheiten durchgeführt. Dieser Lehrgang startet am 5. Oktober 2005 und endet im April 2006.

#### Seminarinhalte und Termine:

- Finanzierungsmanagement, Kassaführung in Theorie & Praxis, 05. bis 06. Oktober 2005

- Grundzüge des Rechnungswesens, 21. bis 22. November 2005
- Abgaben von Steuern, 13. bis 14. Dezember 2005
- Professionell verhandeln, argumentieren und diskutieren, 06. bis 07. Februar 2006
- Mittelfristige Budget- und Finanzplanung, 01. bis 02. März 2006
- Abschluss mit Präsentation der Projektergebnisse und Zertifikatsverleihung am 02. Mai 2006

ReferentInnen: Mag<sup>a</sup> Beate Barbist, Mag. Robert Hargita, Mag. Peter Biwald, Dr. Thomas Obermoser, Mag. Bernhard Walsler, DI Gerhard Müller, Mag<sup>a</sup> Brigitte Ehrenstrasser

Lehrgangskosten: € 620,- inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke.

Der Lehrgang wird unterstützt aus Mitteln des Landes Tirols.

Veranstalter: TBI-Grillhof in Zusammenarbeit mit der Abt. Gemeindeangelegenheiten.

Nähere Informationen (Prospekt) auf der Homepage [www.grillhof.at](http://www.grillhof.at)

## Gemeindeseminare:

### Aufbauseminar „Raumordnungspraxis in den Gemeinden“

Ausgehend von den rechtlichen und fachlichen Entscheidungsgrundlagen für die Raumordnungspraxis werden in diesem Seminar anhand von Fallbeispielen Wege und Lösungen aufgezeigt, wie die Raumordnung als Planungsinstrument eingesetzt werden kann. Weiters informieren die Referenten über die letzten Novellen im Raumordnungsgesetz und über das Tiroler Umweltschutzgesetz.

Referenten: Dr. Peter Hollmann, DI Robert Ortner

Termin: 15. November 2005

Ort: TBI Grillhof

### Steuern des Gemeindebudgets mit Kennzahlen

Für die Erstellung des Gemeindebudgets sind wichtige Kennzahlen unerlässlich. In diesem Seminar lernen die BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen und KassierInnen wie solche Kennzahlen erarbeitet werden, wie sie bei der Erstellung des Budgets berücksichtigt und wie sie als Controllinginstrument eingesetzt werden können.

Termin: Mittwoch, 19. Oktober 2005

Veranstaltungsort: Bildungshaus Osttirol

Referent: Mag. Peter Biwald, KDZ-Wien

Veranstalter: TBI-Grillhof in Kooperation mit dem Bildungshaus Osttirol

### Eventmanagement für Gemeinden und Städte

In diesem Seminar werden ausgehend vom Veranstaltungskonzept anhand eines praktischen Leitfadens für die Veranstaltungsorganisa-

tion konkrete Tipps für die Praxis des Eventmarketings erarbeitet. Weiters wird der Erfahrungsaustausch mit erfolgreichen Praktikern als wirkungsvolle Unterstützung für die Umsetzung kommunaler Events ein wesentlicher Bestandteil des Seminars sein.

Termin: 05.- 06. Oktober 2005

ReferentInnen: Mag. Bernhard Krabina, Mag<sup>a</sup> Sabine Istenich, Mag. Gernot Reister

Kursbeitrag: € 195,00 incl. Seminarunterlagen und Pausengetränke

Ort: Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof

Veranstalter: TBI-Grillhof, Abt. für Gemeindeangelegenheiten

## 6. Tiroler Erwachsenenbildungslehrgang

Am 18. November 2005 startet der 6. Tiroler Erwachsenenbildungslehrgang für MitarbeiterInnen in der Erwachsenenbildung

Für die professionelle Leitung einer Weiterbildungseinrichtung im Ort benötigen die LeiterInnen und MitarbeiterInnen die nötigen Kompetenzen für Planung, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen.



Das Konzept verbindet sechs Seminareinheiten mit einer Projektarbeit. Ein Kernstück des Lehrgangs besteht in der Durchführung einer Veranstaltung, die in Teamarbeit geplant, organisiert, durchgeführt und evaluiert wird. Der Zertifikatslehrgang richtet sich an haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Erwachsenenbildung und des öffentlichen Bibliothekswesen.

#### Seminarinhalte und Termine:

- Grundlagen der Erwachsenenbildung, 18. bis 19. November 2005
- Planung von Veranstaltungen, 09. bis 10. Dezember 2005
- Kommunikation und der Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen, 03. bis 04. Februar 2006

- Methodik und Didaktik, 10. bis 11. März 2006
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, 31. März bis 01. April 2006
- Moderation – Präsentation, 28. bis 29. April 2006

ReferentInnen: Brigitta Schuchter, Maga Brigitte Ehrenstrasser, Mag<sup>a</sup> Marlies Kranebitter, Drin Marisa Vallazza, Julia Strauhal, Mag. Franz Jenewein, Mag. Andreas Käter

Der Lehrgang wird berufs begleitend durchgeführt.

Kosten: € 680,- incl. Seminarunterlagen, Verpflegung und Pausengetränke

Veranstalter: TBI-Grillhof, Grillhofweg 100, 6080 Iglis-Vill

Nähere Informationen (Prospekt) auf der Homepage [www.grillhof.at](http://www.grillhof.at)

## Workshop „Trends für die Erwachsenenbildung in Europa“

LeiterInnen und pädagogische MitarbeiterInnen in den Weiterbildungseinrichtungen orientieren sich am Weiterbildungsmarkt. Im Angebot der jeweiligen Einrichtungen positionieren sich die Einrichtungen gemäß ihrem Bildungsauftrag. Darüber hinaus müssen sie sich vorausschauend für die Planung nach neuen Angeboten und Trends orientieren. Wo liegt der Trend?

Im Rahmen eines Workshops gehen wir diesen Trends auf die Spur. Prof. Dr. Klaus Meisel, Direktor des renommierten Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung wird diesen Workshop leiten. Dabei werden in kurzen Inputs und Arbeitsgruppen die Trends für die Weiterbildung erarbeitet. Diskutiert werden Trends zu folgenden Themen: Lernformen und Bildungsorganisation, Markt, Finanzierung, Organisationsentwicklung, Support, Lebenslanges Lernen und mediale Entwicklung. Im Anschluss an den Workshop findet ein Jour Fix zum Thema „Trends in der beruflichen Weiterbildung für den Raum Tirol“ statt.

Veranstalter: TBI-Grillhof, Duftner & Partner Unternehmensberatung

Termin: 29. September 2005

Teilnehmerbeitrag: € 110,- incl. Mittagessen und Pausengetränke

Ort: TBI-Grillhof, Grillhofweg 100, 6080 Iglis-Vill

## Universitätslehrgang für Arbeit und Nachhaltigkeit (SozialwirtIn)

Der Lehrgang qualifiziert die TeilnehmerInnen, sich in ihrer Funktion als InteressensvertreterInnen dem Wandel der Arbeitswelt und den Verbindungen zu Wirtschaft und Gesellschaft, zu Regionalentwicklung und Regionalpolitik, zur sozialen Sicherung sowie zum Fragenkomplex der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit zu stellen.

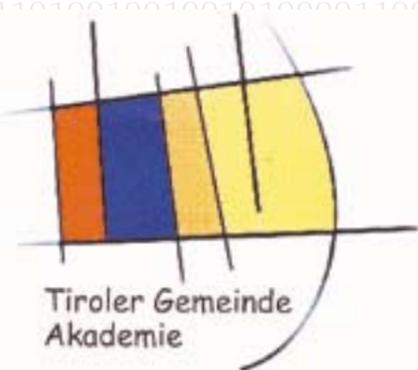
Träger des Universitätslehrgangs ist die Fakultät für Betriebswirtschaft der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck in Kooperation mit dem Amt für Weiterbildung in Bozen und dem Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof.

Start des Lehrgangs: 29. September 2005; Dauer des Lehrgangs 4 Semester (776 Unterrichtseinheiten)

## Seniorenbildungstage „Advent am Grillhof“

Der Schwerpunkt der Bildungstage liegt in der Einstimmung auf die Weihnachtszeit mit Musik, Kunst und religiösen Aspekten. In Vorträgen, Diskussionen, Musikimpulsen und kleinen Exkursionen können sich die TeilnehmerInnen auf die Weihnachtszeit einstellen. Das Detailprogramm kann im TBI-Grillhof angefordert werden.

Veranstalter: TBI-Grillhof in Kooperation mit dem JUFF-Seniorenreferat, Termin: 06. bis 09. Dezember 2005



Tiroler Gemeinde  
Akademie

# Universitätslehrgang für Arbeit und Nachhaltigkeit

Franz Jenewein

## Ende September 2005 startet der Universitätslehrgang für Arbeit und Nachhaltigkeit (SozialwirtIn).

Der Lehrgang wurde in Kooperation mit der Universität Innsbruck – Fakultät für Betriebswirtschaft, dem AFI (Arbeitsförderungsinstitut Bozen), dem Amt für Weiterbildung in Bozen und dem TBI-Grillhof organisiert. Finanziell unterstützt wird der Lehrgang aus Mitteln des ESF.

Der Lehrgang qualifiziert die TeilnehmerInnen, sich in ihrer Funktion als InteressensvertreterInnen dem Wandel der Arbeitswelt und den Verbindungen zu Wirtschaft und Gesellschaft, zu Regionalentwicklung und Regionalpolitik, zur sozialen Sicherung sowie zum Fragenkomplex der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit zu stellen.

Er wird mit einem Zertifikat zum/zur Akademischen SozialwirtIn abgeschlossen.

Der Lehrgang umfasst 52 Semesterstunden (776 Unterrichtseinheiten), dauert vier Semester und gliedert sich in Präsenzphasen zu den Themen „Arbeit und Betrieb“, „Regionalentwicklung und Regionalpolitik“ und „Wirtschaft und soziale Sicherung“.

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Vermittlung von Workshops zu den Themen „Person-Rolle und Organisation“ sowie in der Arbeit in Studiengruppen. Weiters müssen die TeilnehmerInnen eine Fallstudienarbeit schreiben. Abgerundet wird der Lehrgang mit einer Exkursion nach Irland.

Am Lehrgang nehmen 20 TeilnehmerInnen aus den verschiedenen Südtiroler Einrichtungen (Gewerkschaften usw.) teil.

Durchgeführt wird der Lehrgang in Südtiroler Bildungshäusern und im TBI-Grillhof. ■

Falls unzustellbar, zurück an:  
TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

# Equal-Advocate

Franz Jenewein

Das vom ESF (Europäischer Sozialfonds) und vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMWA) geförderte EQUAL-Projekt-ADVOCATE geht nun in die Aktion 2.

Mit Ende Mai 2005 wurde die Aktion 1 abgeschlossen. In dieser Phase wurden die Arbeitspakete der einzelnen Module, sowie die Aktion 3 (sie dient der konkreten Umsetzung des Projekts unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit) und die Zusammenarbeit mit dem Transnationalen Partner definiert. Weiters wurden die Teilbudgets und das Gesamtbudget überarbeitet und eingereicht (nähere INFO zum Projekt vgl. Mail 2-05).



Frau Mag. Marion Amort

Mit 1. Juli erfolgte der Auftakt für die Aktion 2. Für das Projektmanagement wurde Frau Mag. Marion Amort bestellt. Sie hat bereits Erfahrungen in der Abwicklung von EQUAL-Projekten und konnte sich innerhalb kurzer Zeit rasch einarbeiten. Eine Aufgabe bestand darin, die

offenen Fragen des EQUAL-Büros Österreich betreffend den Antrag zu beantworten. Gleichzeitig nahmen die Modulverantwortlichen die Arbeit auf, und es wurden bereits zwei Regionaltreffen mit den regionalen Entwicklungspartnern in den Testregionen Imst-Landeck und in Kufstein durchgeführt. In diesem Treffen wurden die Zielsetzungen des Projekts und die Aufgabenpakete für die Module besprochen. Eine Hauptaufgabe wird in der Auswahl und Sensibilisierung der Unternehmen liegen, die Hilfskräfte in ihrem Unternehmen beschäftigen.

Am 9. August erfolgte vom finanzverantwortlichen Partner die Einschulung in die Datenbank für die Abrechnung und Dokumentation des Projekts. Im TBI Grillhof ist die Koordination des Projektes angesiedelt.

## Gesamtstrategie

Die Entwicklungspartnerschaft zielt auf die Erhöhung der Qualifikation und auf das Sichtbarmachen der informellen Kompetenzen von „Hilfskräften“ ab. Durch das Lernen am Arbeitsplatz werden diese bewusst gemacht und können für die Unternehmensziele genutzt werden. Weiters geht es uns in diesem Projekt um die Entwicklung von Konzepten zur Verankerung vom Lebens begleitenden Lernen und die Nutzung von Informationstechnologie zur Weiterentwicklung von Forschungskonzepten. Ein Hauptschwerpunkt besteht in der Entwicklung einer neuen Lernkultur und einer umfassenden Information und Sensibilisierung.

Am 8. September erfolgte im TBI-Grillhof mit allen Partneereinrichtungen der Startworkshop. Über den weiteren Verlauf des Projekts werden wir Sie informieren. ■